

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1560**

**VD16 B 2747**

Illustration: [Kain und Abel]

**urn:nbn:de:bsz:31-62174**



A selb soll dir den Kopff zutretten / Vnnd du wirst ihn inn die Verschen a stechen.

Straffe vnd  
creuz vber He  
ua vnd Adam.  
3. Cor. 14.

**V**nd zum Weibe sprach er / ich wil dir viel schmerzen schaffen / weñ du schwanger  
wirst / Du solt mit schmerzen Kinder geberem / Vnd dein wille sol deinem Man  
vnterworffen sein / Vnd er sol dein Herr sein.

a Stechen)  
Plage / creuzigen vñ  
marnern. Denn so ge  
hets auch / Christus  
zertritt dem Teuffel  
seinen Kopff (d3 ist /  
sein reich des Todts /  
Sünde vñnd Helle)  
so sticht ihn der Teu  
fel inn die Verschen /  
(das ist / er tödter vñnd  
marnert in vñnd die sel  
nen leiblich.)

**V**nd zu Adam sprach er / Dierweil du hast gehorchet der stimme deines Weibes /  
vñnd gessen von dem Batwm dauon ich dir gebot / vñ sprach / Du solt nicht dauon  
essen / Verflucht sey der Acker vmb deinen willen / mit kummer soltu dich dar auff neeren  
dein Lebenlang / Dorn vñnd Disteln sol er dir tragen / vñnd solt das Kraut auff dem fel  
de essen. Im schweis deines angesichts soltu dein Brot essen / bis das du wider zu er  
den werdest / dauon du genommen bist / Denn du bist erden / vñnd solt zu erden werden.

**V**nd Adam hieß sein Weib b Heua / darumb / das sie ein Mutter ist aller Lebendi  
gen. Vnd Gott der hERR machet Adam vñnd seinem Weibe c Röcke von fellen /  
vñnd zog sie an. Vnd Gott der hERR sprach / Sihe / Adam ist wordē als vnser einer /  
vñnd weis was gut vñnd böse ist. Nu aber / das er nicht austrecke seine hand / vñnd breche  
auch von dem Batwm des Lebens / vñnd esse / vñnd lebe ewiglich.

b Heua)  
Hat heissi leben / Da  
her kompt Heua / oder  
Haua / leben oder le  
bendige.  
c Röcke von fellen)  
Merckē diese lieblich  
che anzengung / Gott  
belleidet die verderbt  
Menschlich Natur /  
das ist / Er wird vñnd  
ein neuen leib anzie  
hen / Vñnd diese neue  
Natur wird von dem  
Lam / das ist / vom  
hERRN Christo ge  
nomē / der vorhin für  
vñnd sterben / vñnd ein  
opffer werden soll / se.

Adam  
vñnd Heua auß  
dem Paradijs  
garteiben.

**D**er ließ in Gott der hERR auß dem gartē Eden / das er das Feld batwet / dauon  
er genommen ist. Vnd treib Adam auß / vñnd lagert vor den Garten Eden den  
Scherubim mit einē blossen hatwendē Schwert / zu betwaren den weg zu dem Batwm  
des Lebens.

III. Cap.

Kain.  
Habel.

**V**nd Adam erkante sein Weib Heua / Vñnd sie ward  
schwanger / vñnd gebar den Kain / vñnd sprach / Ich habe den Man / den  
hERRN. Vñnd sie fuhr fort / vñnd gebar Habel seinen brüder / Vñnd Ha  
bel ward ein Scheffer / Kain aber ward ein Ackerman.

d Er Gott sen ges  
lobet / da hab ich den  
hERRN / den Mann  
den Samen / der dem  
Satan oder Esclau  
gen den Kopff zutret  
ten soll / Der wird  
thun.



**G**ebag sich aber nach etlichen tagen / das Kain dem hERRN Opffer brachte  
von den Früchten des Feldes / vñnd Habel bracht auch von den erslingen seiner  
Herde / vñnd von iren fetten. Vnd der hERR sahe gnediglich an Habel vñnd sein Opffer /  
A iij Aber

Ebr. 11.

III. Cap.  
Hier auff dem  
zu dem Weibe  
erlen Terme an  
zur essen von den  
s mitter im Ede  
nicht herbet.